



Pressemitteilung – Mit der Bitte um Veröffentlichung!

20 Jahre Radikal jung!

Radikal jung, das Theaterfestival für junge Regie wird mit einem Grußwort von Kulturreferent Marek Wiechers und Intendant Christian Stückl heute eröffnet! Bis 3. Mai 2026 sind im Münchner Volkstheater zwölf Inszenierungen zu sehen. Zu Gast sind Produktionen aus Berlin, Bremen, Freiburg, Hamburg, Magdeburg, Marseille, München, Münster und Wiesbaden.

Eröffnet wird das Festival mit „Antigone“ nach Sophokles von Roland Schimmelpfennig in der Regie von Mikheil Charkviani vom Hessischen Staatstheater Wiesbaden. „Hello“, eine Produktion von Olivia Hyunsin Kim in Koproduktion mit den Sophiensælen ist aus Berlin zu Gast. Die Performance schafft über Tanz, Musik und gemeinsames Essen einen besonderen Begegnungsraum aus der alltäglichen Welt Nordkoreas. In „Opera of Hope“ von Mable Preach von Kampnagel Hamburg fließen Elemente aus Oper, Gospel, Chor- und Sologesang ineinander, um eine Geschichte über das Ankommen in einem abweisenden Deutschland zu erzählen. Alina Flucks „Minihorror“ von Barbi Marković sucht nach dem Horror im Alltäglichen: der Paarbeziehung. Die Groupe Crisis erforscht zusammen mit dem Publikum die hypnotische und infektiöse Wirkung der gemeinsamen Bewegung bis hin zum rauschhaften Ritual in dem Stück „Unruhe“ von Nolwenn Peterschmitt. Die Produktion ist zu Gast aus Marseille. Vom Maxim Gorki Theater Berlin kommt Marco Damghani und zeigt sein Stück „Die Allerletzten“. „Der Idiot“ nach Fjodor Michailowitsch Dostojewski und einem Text von Clara Kroneck über den guten Fürst Myschkin in einer verdorbenen Welt wird von Milena Michalek überschrieben und mit Opulenz in Szene gesetzt. Die Produktion entstand am Theater Münster. Das Theater Freiburg in Koproduktion mit dem Theater Neumarkt Zürich präsentieren „Heidi“, ein neues Stück über Heimat von Lena Reißner und Ensemble. Die hauseigene Produktion des Münchner Volkstheaters ist „Die Nashörner“ von Eugène Ionesco in der Regie von Anna Marboe. Chiara Liotine zeigt vom Thalia Theater Hamburg. Édouard Louis Roman „Anleitung ein anderer zu werden“. Lily Kuhlmann entstaubt „Der Besuch der alten Dame“ von der Vagantenbühne Berlin zeigt den Klassiker Friedrich Dürrenmatts und verknüpft ihn auf die innergesellschaftliche Dynamik. Vom Theater Bremen kommt „Der Zauberer von Öz– Eine Fußballtragödie“ von Akın Emanuel Şipal. Bei dem Stück über Mesut Özil führt Aram Tafreshian die Regie.

„Die Jury hat nach besonderen, neuartigen Formsprachen gesucht, nach radikalen Inhalten und Zugriffen und nach herausragendem Umgang mit unterschiedlichsten Textformen.“, so die Jury (Prof. C. Bernd Sucher, Christine Wahl, Isabell Redfern und den Dramaturg*innen des Münchner Volkstheaters Hannah Mey und Leon Frisch).

Zur diesjährigen Jubiläumsausgabe gibt es eine Sonderpublikation mit Porträts der Regisseur*innen, ein Jubiläums Siebdruck T Shirt in limitierter Auflage von 200 Stück (Design Julia Wassmann, Schülerin der Meisterschule für Mode München/Designklasse), Publikumsgespräche nach den Vorstellungen, Briefe ehemaliger eingeladenen Regisseur*innen und eine große Eröffnungsparty mit DJ Luis Bachmann.

Täglich aktuelles Bildmaterial finden Sie hier:

<https://www.muenchner-volkstheater.de/presse>

Presseinformation:

Frederik Mayet, Telefon: 089 - 523 55-61 | E-Mail: presse@muenchner-volkstheater.de

Weronika Nina Demuschewski, Telefon: 089 - 523 55-13 | E-Mail: presseabteilung@muenchner-volkstheater.de